

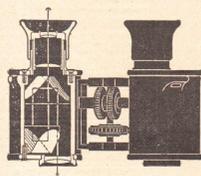
Goerz' Trieder - Binocles

Prismenfernrohre von höchster optischer Leistungsfähigkeit, unverweichtem Gesichtsfeld, ausserordentlicher Klarheit und Schärfe. Patentirte Linsen (D. K.-Pat. 104343). Kleines, handliches Format. Vergrößerungen 3, 6, 9 und 12 mal, je nachdem für Theater, Jagd, Rennen, Reise, Marine-Zwecke bestimmt. Ausführliche Beschreibung kostenfrei. — Preise: 3x Vergrößerung 125 Mark, 6x Vergrößerung 150 Mark, 9x Vergrößerung 175 Mark, 12x Vergrößerung 200 Mark.

Zu beziehen durch jeden grösseren Optiker des In- und Auslandes oder direkt ab Fabrik

Optische Anstalt **C. P. Goerz, Berlin-Friedenau 10**

London: 4/5 Holborn Circus, Paris: 22 rue de l'Entrepoil, N.Y.-York: 52 East Union Square.



Die Geschäftsstelle der Internationalen Robert-Musil-Gesellschaft in Salzburg wird vom Land Salzburg, Referat 2/04: Abteilung Wissenschaft, Erwachsenenbildung, Bildungsförderung, im Rahmen des Projekts P_134001_19 unterstützt. Die Tagung wurde zudem von Stadt und Land Salzburg sowie vom Rektorat der Paris-Lodron-Universität Salzburg gefördert.



Poetik der kleinen Form Kurzprosa und Feuilleton bei Robert Musil und Zeitgenossen

Salzburg, 14. bis 16. September 2017

Die Internationale Robert-Musil-Gesellschaft nimmt mit ihrer Jahrestagung 2017 Musils „Poetik der kleinen Form“ genauer in den Blick. Das Genre Kleiner oder Kurzer Prosa ist in letzter Zeit als „Experimentalform der literarischen Moderne“ (Dirk Göttsche) verstärkt in den Fokus der Literaturwissenschaft gerückt. Das Symposium, das in Kooperation mit dem Stefan Zweig Centre Salzburg veranstaltet wird, soll dieser Entwicklung insofern Rechnung tragen, als es versucht, rezente Positionen der Forschung für die Lektüre und Interpretation der Texte Musils fruchtbar zu machen. In fokussierten close readings von Kurzprosastücken aus dem Nachlaß zu Lebzeiten (1936), aber auch von verstreut erschienenen Feuilletonbeiträgen werden diese mit aktuellen Paradigmen der Literatur- und Kulturwissenschaften konfrontiert, um die ästhetische „Sprengkraft“ (Bernhard Böschenstein) dieses Textkorpus zu erkunden. Ein besonderes Anliegen der Tagung besteht zudem darin, Robert Musil mit anderen Kurzprosa- und Feuilletonautoren seiner Zeit (Franz Kafka, Joseph Roth, Robert Walser etc.) in Beziehung zu setzen, um auf diesem Wege die Spezifik von Musils Schreiben herauszuarbeiten.

TAGUNGsort

Edmundsburg (Stefan Zweig Centre)
Mönchsberg 2 | 5020 Salzburg

ORGANISATION DER TAGUNG

Norbert Christian Wolf
Universität Salzburg

Harald Gschwandtner
Universität Salzburg

im Auftrag der Internationalen
Robert-Musil-Gesellschaft



KONTAKT

E-Mail: harald.gschwandtner@sbg.ac.at
Tel.: +43 662 8044 4362



POETIK DER KLEINEN FORM

Kurzprosa und Feuilleton bei
Robert Musil und Zeitgenossen

Tagung der Internationalen
Robert-Musil-Gesellschaft

Salzburg, 14. bis 16. September 2017

Donnerstag, 14. September 2017

14.30 Uhr

NORBERT CHRISTIAN WOLF (Salzburg)
HARALD GSCHWANDTNER (Salzburg)
Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema

14.45 Uhr

PETER UTZ (Lausanne)
Schreib- und Liebesexperimente im Tageblatt
(Fleißer, Kästner, Musil, Ringelnatz, Walser)

15.45 Uhr

CLAUDIA ÖHLSCHLÄGER (Paderborn)
Geschichtsreflexion und Geschichtsphilosophie in
kleinen Prosatexten (Hessel, Roth, Kracauer, Musil)

17.30 Uhr

FILMCLUB: DIE SCHWÄRMER (2013)

Regie: Johanna Pauline Maier, mit Anna Daria
Fontane, Jutta Wernicke, Laurent Hervé,
Rainer Sievert u. a.

Einführung und Diskussion: MANFRED
MITTERMAYER, NORBERT CHRISTIAN WOLF

Ort: Salzburger Filmkulturzentrum
DAS KINO, Giselakai 11

In Kooperation mit DAS KINO und dem
Salzburger Literaturforum Leselampe

Freitag, 15. September 2017

9.00 Uhr

BARBARA NEYMEYR (Klagenfurt)
Kulturkritik als „Gleichgewichtsstörung“: Subversive
Strategien in Robert Musils „Unfreundlichen
Betrachtungen“

10.00 Uhr

ROLAND INNERHOFER (Wien)
Sichtbare und unsichtbare Bauten. Robert Musils
Architekturminiaturen als Paradigmen intermedialer
Differenz

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

DIRK GÖTTSCHE (Nottingham)
Realismus und Moderne in der Kleinen Prosa von
Robert Musils Nachlaß zu Lebzeiten

12.30 Uhr

Mittagspause

14.15 Uhr

BIRGIT NÜBEL (Hannover)
Vom Vogel zum Querschnitt – oder der Essay als kleine
Form

15.15 Uhr

Kaffeepause

15.45 Uhr

DOMINIK MÜLLER (Genf)
Ausschnitt oder Kondensat. Der untypische
Kurzprosatext: Die Durstigen

16.45 Uhr

TANJA KEVIC (Zürich)
Kurzprosa als geometrische Form: Inflation

19.30 Uhr

KARL CORINO (Tübingen)
„Von der Seele träumen dürfen“. Robert Musil und
die Sängerin Anna Griewisch
Fassung für vier Stimmen

Samstag, 16. September 2017

9.30 Uhr

PAUL KECKEIS (Salzburg)
Zum ‚Lebensparallelismus‘ der kleinen Form.
Feuilletonistische Produktivierungsstrategien bei
Robert Musil, Franz Kafka und Robert Walser

10.30 Uhr

WALTER FANTA (Klagenfurt)
Aus dem textgenetischen Dossier des Nachlaß zu
Lebzeiten

DAS
KINO

salzburger literaturforum
leselampe